

## Spenden?<sup>1</sup> – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 9. 3. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

856. Artikel zu den Zeitereignissen

# Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (2)

(Ich schließe an Artikel 855 an.)

Ferner sagte Rudolf Steiner über den Lazarus-Johannes<sup>2</sup>: *Die Gewalt der okkulten Kräfte, die Jesus hat, tritt dem Johannes als astrales Spiegelbild der wirklichen Ereignisse entgegen. Alles ist wirklich geschehen, aber Johannes erlebt es (vor seiner Einweihung) in der astralen Vision. So lernt Johannes durch den Herrn selbst die tiefsten Wahrheiten kennen ...*



(Christus und Johannes, um 1130, Bodenseegebiet) (Meister von Hohenfurth, Johannes [Ausschnitt])

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> GA 97, 12. 2. 1906, S. 42/43, Ausgabe 1998

Astrale Erlebnisse sind die ersten Ereignisse im Johannes-Evangelium. Ist es da nicht natürlich, daß Johannes selbst nicht dabei ist, weil er alles im Bilderbewußtsein erlebt? In den ersten zwölf Kapiteln kommt Johannes nicht vor. Da ist er noch nicht der Jünger, weil er dies alles auf dem Astralplan erlebt.

Nun schläft er den Einweihungsschlaf. Jetzt soll er zu einem höheren Grade heraufbefördert werden. Das geschieht, indem er sich aus den Erlebnissen der drei Tage hinüberlebt in den vierten Tag. Dreieinhalb Tage dauert die Einweihung. Da erscheint ihm die eigene Initiation, die Auferweckung seiner selbst. Das ist die Auferweckung des Lazarus. Lazarus ist der Schreiber des Johannes-Evangeliums. Martha und Maria sind die Bewußtseinszustände seiner Seele, die göttliche und die dem Erdenleben zugewandte Seele.

Die Schilderung des Lazarus-Wunders ist die Schilderung einer höheren Einweihung. Im zwölften Kapitel wird vorbereitet die eigentliche Erkenntnis der Persönlichkeit des Jesus. Das sagt Johannes selbst: Nun erkenne ich ihn, der mich auferweckt hat. Mit dem dreizehnten Kapitel beginnt die höhere Entwicklung des Johannes. Jedes Wort des Johannes-Evangeliums wird uns verständlich, wenn wir es als ein Erlebnis des Johannes auffassen. Er wird jetzt bewußt in seinem Ich, ohne Bilderbewußtsein. Nun wird er bewußt der Jünger, den der Herr lieb hatte.



(Johannes Vermeer, *Christus bei Martha und Maria*. Johannes ist der Bruder von Maria Magdalena. u. Martha)

Und<sup>3</sup>: *Johannes macht nun in der geistigen Welt die Erlebnisse mit dem Christus durch. Namentlich der zweite Teil ist nicht bloß eine Erzählung dessen, was sich auf irgendeinem Weltenplane ereignet hat, sondern es wird beschrieben, was jeder in seinem Inneren erleben kann. Die Art und Weise, wie man empfindet, daß man auf der Stufe ist, die Johannes schildert, ist folgende:*

*Der Mensch fühlt sich von einem bestimmten Punkte der Entwicklung an nicht mehr getrennt von allen Dingen. Er taucht unter in den Dingen um ihn her. Das bedeutet das eigene Selbst zum Universum erweitern. Johannes fühlt sich als ein Glied der ganzen ihn umgebenden Welt. Das kommt zum Ausdruck in dem devotionalen Bild von der Fußwaschung. Die erlebt Johannes in der geistigen Welt, wenn die Fußwaschung auch zu gleicher Zeit historisches Ereignis ist. (Man vergleiche nun diese Äußerungen mit der Aussage Rudolf Steiners in Bezug auf die Äther-Technik [= Gralstechnik] und die Aufgabe des Johannes im 20. Jahrhundert, daß ... der Mensch mit seinem Willen eingeschaltet werden wird in das objektive Fühlen der Welt<sup>4</sup>.)*

Der Lieblings-Jünger des Herrn ist derjenige, der beim Abendmahl an Christi Seite sitzt. Lazarus-Johannes steht – neben den Frauen (!) – als einziger Jünger unterm Kreuz: *Es standen bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, die Maria des Kleophas, und Maria von Magdala. Als nun Jesus seine Mutter dastehen sah und den Jünger, den er lieb hatte, sprach er zu der Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Und dann sprach er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich<sup>5</sup>.*



(Giotto *Grablegung*. Johannes mit den nach hinten ausgebreiteten Armen. Rechts stehen Nikodemus und Joseph von Arimathia.)

Johannes war an der Grablegung Christi beteiligt. Am Ostermorgen eilte Johannes mit Petrus zum Grab (s.u.).

<sup>3</sup> GA 97, 13. 2. 1906, S. 44, Ausgabe 1998

<sup>4</sup> Siehe Artikel 848 (S. 2)

<sup>5</sup> Johannes-Evangelium 19. 25-27 (Übersetzung von Emil Bock, Urachhaus 1983)



(Eugen Burnard, *Petrus und Johannes [li] eilen am Morgen der Auferstehung zum Grabe*, 1898)

Nach der Auferstehung (bzw. dem *Frühmahl am See*<sup>6</sup>) erteilte Christus Petrus seinen Auftrag: *Weide meine Schafe!*<sup>7</sup> ...

Dann heißt es in Bezug auf Johannes: *Da wendet sich Petrus um und sieht, wie der Jünger, den Jesus lieb hatte, ihm nachfolgte. Das war der, der beim Mahle an seiner Brust gelegen und gesprochen hatte: Herr, wer ist es, der dich verrät? Als Petrus ihn sieht, sagt er zu Jesus: Herr, welches ist sein Auftrag? Jesus antwortet ihm: Wenn ich ihn dazu bestimme, zu bleiben bis zu meiner Wiederkunft (im 20. Jahrhundert), so stört das deine Wege nicht. Folge du mir nach! Von nun an verbreitete sich unter den Jüngern das Wort: Dieser Jünger wird nicht sterben*<sup>8</sup>.

*Aber Jesus sprach nicht zu Petrus: Er wird nicht sterben, sondern: Wenn ich ihn dazu bestimme, zu bleiben bis zu meiner Wiederkunft, so stört das deine Wege nicht. Dieses ist der Jünger, der alles dies bezeugt. Er schrieb es nieder, und wir erkennen, daß sein Zeugnis die Wahrheit ist. Noch vieles andere hat Jesus vollbracht. Sollte jedoch alles nacheinander aufgeschrieben werden, so meine ich, die Welt hätte nicht genügend Raum für die Bücher, die zu schreiben wären*<sup>9</sup>.

Hier schlug Christus (bzw. Johannes) den Bogen ins 20. Jahrhundert, wo der Lieblings-Jünger dann in seiner Inkarnation<sup>10</sup> den Auftrag erfüllte, der darin bestand, das johanneische

<sup>6</sup> Johannes-Evangelium 21. 1-14 (Übersetzung von Emil Bock, Urachhaus 1983)

<sup>7</sup> Johannes-Evangelium 21. 18 (Übersetzung von Emil Bock, Urachhaus 1983)

<sup>8</sup> Nach der Einweihung durch den Christus ging Johannes-Lazarus bewußt über die Schwelle des Todes (wird noch behandelt)

<sup>9</sup> Johannes-Evangelium 21. 20-25 (Übersetzung von Emil Bock, Urachhaus 1983)

<sup>10</sup> als Carl Schappeller: siehe Artikel 229 (S. 1-3) und 515 (S. 4-6)

(esoterische) Christentum als unangreifbare (Grals-)Macht<sup>11</sup> zu konstituieren und mit der Ätherisierung der Erde („Neue Jerusalem“<sup>12</sup>) zu beginnen.



(Raphael *Christus erteilt Petrus den Auftrag „Weide meine Schafe!“*. Lazarus-Johannes geht auf Christus zu)

Fortsetzung folgt.

---

<sup>11</sup> siehe Artikel 220 (S. 4), 225 (S. 4), 229 (S. 1-3), 515 (S. 4-6), 519 (S. 3-5), 520, 521 bzw. meine Bücher *Gralsmacht 1-6*

<sup>12</sup> Johannes-Apokalypse, 21. Kapitel